

走遍德国

Passwort Deutsch 4

Kurs **综合课** Übungsbuch 第四册

走遍德国

综合课 第四册

Passwort Deutsch 4

Kurs- und Übungsbuch

Ulrike Albrecht (德) 编著

(京)新登字 155 号

京权图字: 01-2003-6878

图书在版编目(CIP)数据

走遍德国 综合课 第四册/(德)阿尔布雷希特(Albrecht, U.)编著. —北京:外语教学与研究出版社, 2003
ISBN 7-5600-3880-8

I. 走… II. 阿… III. 德语—教材 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2003)第 107645 号

© by Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Federal Republic of Germany, 2003, All rights reserved.

© for this edition: Foreign Language Teaching and Research Press, Beijing, 2003

走遍德国

综合课 第四册

* * *

责任编辑: 王 潇

出版发行: 外语教学与研究出版社

社 址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京瑞宝画中画印刷有限公司

开 本: 889×1194 1/16

印 张: 16.75

版 次: 2003 年 12 月第 1 版 2003 年 12 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 7-5600-3880-8/G·1928

定 价: 45.00 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励 (010)68917826

版权保护办公室举报电话: (010)68917519

出版前言

《走遍德国》是专为德语非母语(Deutsch als Fremdsprache)的学习者编写的一套全新的德语强化教材。全书共有综合课本5册,分为初级4册和过渡册,过渡册即为第5册,它为本初级教材和其他中级阶段教材的衔接奠定了良好的基础。本教材内容丰富多彩,体系完整。它采用全新的教学理念,全面培养学习者的听、说、读、写能力。本套教材的显著特点是:简单易学,将德国国情知识融于语言教学。通过对本教材的学习,学习者不仅可以消除以往对“学习德语”的畏惧感,轻松习得德语,还可以在学习、掌握德语语言知识的同时,了解最新的德国国情,包括德国各联邦州的名胜古迹、风土人情,名副其实地“走遍德国”。

每册综合课本均配有相应的教师手册,除了向教师们详细地介绍如何使用综合课本安排教学活动外,还包括综合课本中所有听力部分的材料以及所有练习的答案。最后一部分是为每一课主课文准备的测试材料及相应的答案,它为教师及时总结教学情况、测试学生所学知识提供了必要的检测手段,从而更好地引导、帮助学生“拾遗补缺”,为学习下一课打下基础。

本套教材的编排也是匠心独具,完全以方便学习者出发点,每个主要知识点的讲解和练习都被安排在一个对开的双页上,学习者无需频繁翻页,相关部分均可同时被“一览无余”。其中综合课本的主课文部分更是全彩印刷,学习者在透过语言知识了解德国的名胜古迹、风土人情时会有“身临其境”的感觉,从而更进一步地激发学习兴趣、加深对所学知识的掌握。

本套教材由德国久富盛名的柯莱特教育出版社在德国推出后不久,即被很多德语教师“相中”,各德语培训机构竞相采用,学习者普遍反应:简单易学。这也是本套教材自2001年出版以来,迅速跨越德国、成为世界很多国家首选的德语强化教材的一个重要原因。现在我社决定引进这套教材,并特别为中国的德语学习者作了适当的汉语注释,希望我国广大的德语学习者能够和德国乃至世界上的德语学习者一起同步使用这套优秀的德语强化教材。

这本第四册综合课本除有相应的教师手册外还配有听力磁带。本教材还有专门的网络支持,地址为:www.passwort-deutsch.de。

外研社德语部
2003年11月

Inhaltsverzeichnis

	Inhalte	Grammatik	
Lektion 19 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ An der Nordseeküste ➤ Inseln im stürmischen Meer ➤ Meer erleben ➤ Seewind ➤ Der Seeräuber Klaus Störtebeker ➤ Ein Getränk aus Übersee ➤ Grammatik 	Plattdeutsch • Bevölkerungsentwicklung • Sinneseindrücke beschreiben • über Naturerlebnisse sprechen • Lesestrategien • Seeräubergeschichten • Zubereitungsweisen erklären Aussprache: -ng	Nebensätze: <i>bevor, seit, während</i> • Präteritum: trennbare Verben, besondere Verben 4
Lektion 20 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Saarland ➤ Mladen Franičs Situation ➤ Familie Laubensteins Autounfall ➤ Helmut Rivoirs Versicherungen ➤ Hilde Meiers Biografie ➤ Eingewanderte Wörter ➤ Grammatik 	Ausländer in Deutschland • Verhalten bei einem Unfall • das Auto und seine Teile • Versicherungen • Geschichte und persönliche Biografie • Wörter aus anderen Sprachen Aussprache: Vokal oder h-Laut	<i>brauchen + zu</i> • Nebensätze: <i>wenn (konditional)</i> • Nebensätze: <i>damit, um ... zu</i> 46
Lektion 21 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Münchener Ansichten ➤ Zurück aus Berlin ➤ Das Oktoberfest ➤ Die Polizei berichtet ➤ Die „Lindenstraße“ ➤ Das Drehbuch ➤ Grammatik 	Lebensstandard und Lebensqualität • Vergleiche • das Oktoberfest • statistische Angaben • ein Polizeibericht • Rollenbiografien • ein Drehbuch schreiben Aussprache: -ch	Adjektivdeklinaton bei Komparativ und Superlativ • Passiv: Präsens und Präteritum • Reihenfolge der Angaben im Satz 86
Lektion 22 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pontresina ➤ Im Gesundheitszentrum ➤ Der letzte Bauer von Pontresina ➤ Fremdenverkehr ➤ Auf der Skipiste ➤ Heidi ➤ Grammatik 	Vermutungen formulieren • argumentieren • Schul- und Naturmedizin • Bauern früher und heute • Arbeitsbedingungen • Wintersport • einen literarischen Text lesen Aussprache: p – b, t – d, k – g	Modale Angaben • Passiv mit Modalverben • Satzkombinationen: <i>zwar – aber, entweder – oder, nicht nur – sondern auch, sowohl – als auch, weder – noch</i> 124

Inhaltsverzeichnis

	Inhalte	Grammatik	
Lektion 23 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eindrücke aus Kärnten ➤ Ludmannsdorf / Bilčovs ➤ Eine parlamentarische Demokratie ➤ Kirchtag in Villach ➤ Bräuche und Traditionen ➤ Das Wörthersee-Männchen ➤ Grammatik 	Modalverben im Perfekt • je ... desto / umso • Indefinitpronomen	160
Lektion 24 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Menschen in Jena ➤ Brigitte Hamm ➤ Adrian Moll ➤ Stefan Kienecke ➤ Laura Taubald ➤ Im Zeiss-Planetarium Jena ➤ Grammatik 	Aktivitäten im Alter • lesen • Klappentexte • Sport treiben • Astro- logie • Geschichten erzählen Aussprache: Akzent, Pausen, Sprechmelodie	198
Anhang			235
Systematische Grammatik			235
Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten			251
Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit eigener Konjunktiv-II-Form			251
Alphabetische Wortliste			252

An der Nordseeküste



Friesenleed

1. Wor de Nordseewellen trecken an den Strand,
2. wor de geelen Blumen blöh'n in't gröne Land,
3. wor de Möwen schriegen hell in'n Stormgebruus,
4. dor is mine Heimat, dor bün ick tu Huus.

5. Weel'n un Wogen sungen dor meen Weegenleed,
6. un de hogen Dieken kennt min Kinnerleed,
7. kennt ook all min Sehnsucht, as ich wussen weer,
8. in de Welt to fleegen, öber Land un Meer.

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Friesenleed

a) Hören Sie Friesisch, eine norddeutsche Sprache. Wie klingt das?

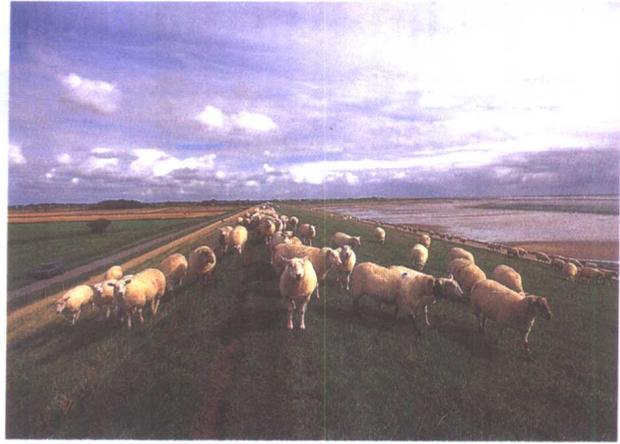
Das klingt wie ...

- Deutsch Englisch Niederländisch eine andere Sprache, nämlich _____

b) Ordnen Sie die Übersetzung den richtigen Liedzeilen zu.

Friesenleed (Übersetzung)

- | | Zeile |
|--|-------|
| A da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus. | 4 |
| B wo die gelben Blumen blühen im grünen Land, | _____ |
| C wo die Möwen schreien hell im Sturmgebraus, | _____ |
| D Wo die Nordseewellen ziehen an den Strand, | _____ |
| E und die hohen Deiche kennt mein Kinderlied, | _____ |
| F Wellen und Wogen singen da mein Wiegenlied, | _____ |
| G in die Welt zu fliegen, über Land und Meer. | _____ |
| H kennt auch all meine Sehnsucht, als ich aufwuchs, | _____ |



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Nordseeküste

a) Welcher Abschnitt spricht über welchen Aspekt?

Grenzenlose Weite, Wolkenberge über endlosem Horizont, Inseln und Halligen, Dünen und Deiche, Wattenmeer und wilde Brandung, Windräder, die sich unaufhörlich drehen – das ist das Land an der Nordseeküste.

Wind und Wetter, Ebbe und Flut bestimmen den täglichen Lebensrhythmus von Mensch und Natur. Das Wattwandern von Insel zu Insel kann zu einem lebensgefährlichen Abenteuer werden, wenn man sich mit dem Gezeitenkalender nicht auskennt. Die Flut kommt oft blitzschnell, Seenebel kann in Minutenschnelle aufziehen.

Seit Urzeiten formt der Sturm dieses Land: Er zerstört, baut auf und gestaltet. Vor etwa 8000 Jahren erreichte die Nordsee ihr heutiges Becken. Der ewige Westwind hat immer wieder große Sturmfluten verursacht: Festland wurde zu Inseln; Städte, Dörfer und Höfe versanken im Meer. Bei der letzten großen Sturmflut von 1962 brachen die Nordseedeiche an 61 Stellen. Die Flut erreichte in Windeseile Hamburg. Über 300 Menschen starben, viele verloren ihr Dach über dem Kopf.

Seit Jahrhunderten versuchen die Küsten- und Inselbewohner, sich mit Deichen vor dem Meer zu schützen und ihm neues Land für die Landwirtschaft abzugewinnen. Neben den traditionellen Arbeitszweigen wie Fischfang und Fischverarbeitung, Deichbau, Landwirtschaft und Schiffsbau bestimmen heute vor allem Tourismus, Windkraftanlagen, Umweltschutzprojekte und Rettungsdienste das Arbeitsleben und die Gespräche der Küstenbewohner.

1. Geografische Besonderheiten: Zeile 1-3
2. Arbeit und Industrie: Zeile _____
3. Wattwandern: Zeile _____
4. Geschichte: Zeile _____

b) Möchten Sie gern am Meer leben? Vergleichen Sie das Leben an der Küste mit dem Leben in anderen Regionen.

An der Küste ist es fast immer windig, das gefällt mir. Und ich esse gern frischen Fisch.

Ich habe Angst vor dem Wasser, deshalb lebe ich lieber in den Bergen.

Inseln im stürmischen Meer



1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Die Nordfriesischen Inseln

Lesen und ergänzen Sie bitte.

~~heißen~~ übrig gegen Tiere
denn sogar großen früher

Sylt, Föhr, Amrum, Pellworm und die Halligen – so heißen die Nordfriesischen Inseln. Ihre Entstehungsgeschichte ist dramatisch. In den _____ Sturmfluten (besonders 1362 und 1634) wurden die Inseln vom Festland abgerissen. Auf den Halligen kämpfen die Menschen bis heute _____ das Meer, _____ die stürmische Nordsee überflutet im Winterhalbjahr bis zu vierzig Mal diese winzigen Inseln. Deshalb stehen die Häuser und die Ställe für die _____ auf künstlichen Hügeln, den so genannten Warften. _____ soll es bis zu 100 Halligen gegeben haben, nur noch zehn hat die Kraft des Meeres _____ gelassen. Manche Leute glauben _____, dass hier die berühmte versunkene Insel Atlantis liegt.

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Leben auf den Inseln

Lesen Sie die drei Inselporträts. Sprechen Sie über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den drei Inseln.

Hallig Gröde (ca. 16 Einwohner)

Mit seinen 16 Einwohnern ist Gröde die kleinste Gemeinde in Deutschland. Auf der 278 Hektar großen Insel gibt es einen Bürgermeister, eine Schule und eine Kirche. Die Kirche auf der „Kirchwarft“ musste wegen der Sturmfluten allerdings schon sieben Mal neu aufgebaut werden. Auf der „Knudwarft“ stehen vier Bauernhöfe, außerdem gibt es eine Poststelle, einen Kiosk und Gästezimmer. An „Monikas Kiosk“ findet man aber nur Getränke und Kleinigkeiten. Lebensmittel müssen die Inselbewohner beim Kaufmann auf dem Festland bestellen, der die Bestellungen mit dem Postschiff auf die Hallig liefert.

Hallig Hooge (ca. 120 Einwohner)

Von den zehn Warften auf Hooge ist die „Hanswarft“ mit fünfzehn Häusern die bedeutendste. Hier steht auch der „Königspesel“. In diesem Gebäude übernachtete 1825 der dänische König Friedrich VI., als ein Sturm ihn an der Weiterfahrt hinderte. Heute sind die Gäste von außerhalb wichtiger denn je für Hooge, die Landwirtschaft spielt nur noch eine Nebenrolle. Man kann auf der Hallig z. B. Rad fahren, wandern, mit der Kutsche fahren und die „Kirchwarft“ besuchen: Die Kirche dort besteht aus Resten mehrerer alter Kirchen, die in den großen Sturmfluten zerstört wurden.

Pellworm (ca. 1180 Einwohner)

Besucher können sich hier den Wind um die Nase wehen lassen und sich wunderbar erholen. Die Kehrseite des Lebens auf der kleinen Nordseeinsel: Die Bedingungen für Landwirtschaft sind hier ungünstig, vom Fremdenverkehr kann man nur in der kurzen Feriensaison leben und die Einwohnerzahlen gehen zurück. Schon in den 70er Jahren hat man aber Versuche zur Energiegewinnung mit Windkraft gemacht, und heute sind Umweltschutz und ökologische Produkte sehr bedeutend für die Wirtschaft von Pellworm.



3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Zwei Inselbewohner: Malte Hansen und Heilwig Niehoff

a) Sehen Sie die beiden Fotos an und notieren Sie Ihre Vermutungen über die Personen. Wo und wie leben sie, was sind sie von Beruf ...?



Blank lined area for writing notes.

- b) Hören Sie die zwei Personen: Wer lebt auf welcher Insel?
- c) Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus 3 a.
- d) Was erfahren Sie noch über die Inseln? Die folgenden Wörter helfen Ihnen.

der Briefträger der Leuchtturm salziges Land heiraten überflutete Hallig
trockene Warften Abwechslung für Jugendliche bei Ebbe die Post bringen

4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Auf der Hallig Süderoog

- a) Lesen Sie die Kurzinformation.
- b) Was glauben Sie, wie die zwei Bewohner von Süderoog leben? Notieren Sie mit Ihrem Kurspartner Ihre Ideen und vergleichen Sie dann im Kurs.

Fläche: ca. 60 Hektar, 1 Warft.
Süderoog liegt südwestlich von Pellworm im Nationalpark Wattenmeer und darf nur im Rahmen genehmigter Führungen betreten werden.
Auf Süderoog leben zwei Personen. Sie sind die einzigen ständigen Bewohner des Nationalparks. Süderoog ist ein wichtiger Lebensraum für Vögel, die hier im Frühjahr und im Herbst in großen Scharen rasten.

5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Hören und sprechen: die Nasallaute -ng und -nk

a) Was hören Sie: -ng wie gesungen oder -nk wie versunken?

-ng -nk

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

b) Wo sprechen Sie den Nasallaut -nk?

- 1. Versichertenkarte
- 2. Banken
- 3. denken
- 4. ankreuzen
- 5. anklicken
- 6. pünktlich
- 7. Nebenkosten
- 8. Onkel
- 9. unklar

Meer erleben

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Eindrücke bei der Wattwanderung

a) Auf welchem Bild sehen Sie das Watt?

Bild A: Das Meer bei Ebbe



Bild B: Das Meer bei Flut



b) Versuchen Sie die Wörter den fünf Sinnen zuzuordnen.

die Luft der Strandkorb der Sand baden frieren Muscheln sammeln
 barfuß gehen surfen die Stille genießen beobachten segeln sich ausruhen
 der Wind angeln die Welle frisch nass das Meerestier weich der Ölfleck
 glänzend sandig liegen schreien fest die Spur die Sandwüste
 sichtbar salzig der Vogel ...

1. hören: Wind, _____

4. schmecken: _____

2. sehen: _____

5. fühlen: _____

3. riechen: _____

c) Was kann man am Strand machen? Sprechen Sie im Kurs.

Man kann den Sand zwischen den Fingern fühlen.

Man kann die salzige Luft riechen.

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Mit Willi de Vries durch das Watt

a) Hören Sie und notieren Sie die Reihenfolge der Themen, über die er spricht.

Was man im Watt sieht

Was man im Watt fühlt

Was das Watt eigentlich ist

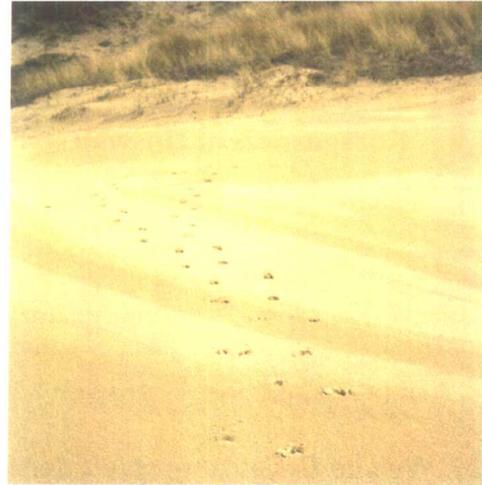
Gefahren einer Wattwanderung

Was man im Watt hört



b) Was ist richtig?

1. Während das Meer sich bei Ebbe zurückzieht,
 - können Sie auf dem Meeresboden spazieren gehen.
 - ist ein Spaziergang im Watt zu gefährlich.
2. Während man durch das Watt geht,
 - hört man nur die Meereswellen.
 - kann man sogar die kleinsten Meerestiere im Sand hören.
3. Während das Meer sich zurückzieht,
 - warten Würmer, Krebse und Schnecken auf dem Sand.
 - graben sich Würmer, Krebse und Schnecken im Sand ein.



c) Wie beschreibt Willi de Vries das Watt? Hören Sie noch einmal, machen Sie sich Notizen und vergleichen Sie im Kurs.

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: Nebensätze mit während

<i>Während</i>	das Meer sich bei Ebbe	<i>zurückzieht</i>	,	kann man im Watt wandern.
	man durch das Watt		,	hört man die Meereswellen.
	sie auf die Flut	<i>warten</i>	,	graben sich Würmer im Sand ein.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Natur erleben

a) Beschreiben Sie einen Tag am Meer.

1. in der Sonne liegen – die Wellen hören
2. am Strand spazieren gehen – Muscheln sammeln
3. eine Sandburg bauen – an meine Kindheit denken
4. im Strandkorb sitzen – den Vögeln beim Würmersuchen zuschauen
5. etwas essen – Sand zwischen den Zähnen schmecken
6. am Wasser entlang gehen – die salzige Luft riechen
7. barfuß gehen – den nassen Sand unter den Füßen fühlen
8. den Sonnenuntergang beobachten – die Stille genießen

1. *Während ich in der Sonne liege, höre ich die Wellen.*

2. _____

b) Welche Naturerlebnisse haben Sie schon gehabt? Erzählen Sie.

Seewind

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Kursgespräch: Umweltschutz und Umweltschmutz

a) Welche Wörter können Sie verstehen und erklären?

alternative Energien die Umwelt verschmutzen Abgase (Pl.) das Gift
umweltfeindlich Müll und Recycling der Smogalarm die Umweltschutzbewegung
Energie sparen in einer Bürgerinitiative aktiv sein der Stromverbrauch der Lärm
die Katastrophe umweltschädlich protestieren ökologische Produkte (Pl.) ...

b) Welche Bedeutung spielt der Umweltschutz für Sie persönlich?

Ich trenne meinen Müll und bringe das Altpapier und das Altglas zum Container.

Ich glaube nicht, dass ökologische Produkte wirklich besser sind, sie sind nur teurer.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Meinungsaustausch zum Thema Windkraft

a) Wer ist für die Windkraftenergie, wer ist dagegen?

Thilo Petersen

Bevor die hässlichen Windräder hier standen, war es viel schöner bei uns. Ich bin dagegen, dass man die Windenergie verstärkt nutzt.

Frauke Müller-Jensen

Ja, Sie haben Recht. Seit die Windräder laufen, will ich hier gar nicht mehr spazieren gehen. Meiner Meinung nach sind diese Apparate gefährlich. Fallen die denn wirklich nicht um, wenn so ein richtiger Sturm kommt? Seit 1962 die Sturmflut da war, wissen wir doch, dass die Natur stärker ist als der Mensch.

Birger Sonntag

Unsinn, das stimmt doch gar nicht, natürlich können wir uns vor der Natur schützen. Aber wir müssen auch verantwortungsvoll mit ihr umgehen und sie gut behandeln. Strom aus Windkraftwerken ist eine gute Möglichkeit dafür.

Corinna Mensing

Ja, einverstanden. Die Umweltschützer haben Recht, wenn sie sagen, dass wir erneuerbare Energiequellen nutzen müssen. Deshalb sind Windräder gut. Der Stromverbrauch steigt doch kontinuierlich an, seitdem alle Leute Computer und so haben. Also brauchen wir eher noch mehr Windräder an der Küste.

Kai Ewers

Bevor es Elektrizität gab, hat man hier schon die Windenergie genutzt für Windmühlen. Diese Technik passt also sehr gut hierher, finde ich.

Jan Glodeck

Das ist schon richtig, ich glaube auch, dass alternative Energiegewinnung wichtig ist. Aber bevor hier immer noch mehr Windräder laufen, sollten wir lieber versuchen Energie zu sparen.

Astrid Vanselow

Sind Sie denn sicher, dass der Energieverbrauch immer weiter steigt? Ich weiß nicht. Und außerdem habe ich neulich gehört, dass man in Zukunft die Windräder draußen im Meer, viele Kilometer vor der Küste aufstellen wird. Das wäre doch sehr gut.

Wiebke Lindholm

Ehrlich gesagt bin ich da anderer Meinung. Der Baulärm wird die empfindlichen Meerestiere stören, und die Windräder sind bestimmt eine große Gefahr für die Seevögel.



b) **Unterstreichen Sie alle Elemente, mit denen man Meinungen, Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken kann.**



Ich bin dagegen, dass

3 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Schreiben und verstehen: Nebensätze mit bevor und seit / seitdem

<i>Bevor</i>	die Windräder hier	<i>standen</i>	,	war es viel schöner bei uns.
	immer noch mehr Windräder		,	sollten wir lieber Energie sparen.
	die Sturmflut da	<i>war,</i>	,	wissen wir das.
<i>Seitdem</i>	alle Leute Computer		,	steigt der Stromverbrauch.

4 Hören Sprechen Lesen Schreiben
Diskussion auf der Bürgerversammlung: Was soll man tun?

a) **Wählen Sie ein Thema. Worüber möchten Sie diskutieren?**

1. Sie wohnen in einem kleinen Dorf. Das einzige öffentliche Verkehrsmittel ist eine Bahn, die in 15 Minuten zur nahe gelegenen Kleinstadt fährt. Nur dort kann man einkaufen, Bank- und Postgeschäfte erledigen, zum Arzt gehen usw. Die Bahnverbindung soll eingestellt werden, weil sie die Gemeinde zu viel Geld kostet.
2. Sie wohnen in einer Kleinstadt. Jeden Morgen und jeden Nachmittag gibt es auf der Hauptstraße kilometerlange Staus wegen der vielen Berufspendler, die in der nahe gelegenen Großstadt arbeiten. Die Anwohner protestieren und fordern den Bau einer Umgehungsstraße außerhalb des Ortes.
3. Sie wohnen in einer Großstadt. Die Stadtverwaltung will die Müllgebühren verdoppeln. Zu viele Bürger bringen nämlich ihren Recycling-Müll (Papier, Glas, Metall, Plastik) nicht zum Container, sondern werfen ihn in die normale Abfalltonne. Dadurch entstehen der Stadt unnötige Kosten.

b) **Übernehmen Sie eine Rolle oder denken Sie sich eine aus. Welche Position vertreten Sie? Sammeln Sie dann Argumente für Ihre Position.**

Mögliche Rollen:

1. Wiebke Lindholm, 23, Tierpflegerin im Zoo, besucht in ihrer Freizeit Segelkurse.
2. Corinna Mensing, 32, Ingenieurin, surft und chattet gern im Internet.
3. Thilo Petersen, 72, pensionierter Postbeamter, geht mindestens einmal die Woche wandern.
4. Birger Sonntag, 17, Schüler und Schulsprecher, bei Greenpeace aktiv.
5. Frauke Müller-Jensen, 47, Sozialpädagogin, singt im Kirchenchor.
6. Jan Glodeck, 51, Angestellter im Öffentlichen Nahverkehr, fährt überallhin mit dem Fahrrad.
7. Astrid Vanselow, 35, Hausfrau, liest täglich mehrere Zeitungen, wenn die Kinder in der Schule sind.
8. Kai Ewers, 60, Autohändler, sieht alle Autorennen im Fernsehen.

c) **Halten Sie eine Bürgerversammlung ab und diskutieren Sie Ihre Meinungen.**

Der Seeräuber Klaus Störtebeker

1 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Lesestrategien

Es gibt mindestens drei Arten Texte zu lesen. Überlegen Sie im Kurs, welche Texte Sie mit welcher Strategie lesen.

Internetseite Wörterbuch Kochrezept Anzeigen Zeitung Gebrauchsanweisung
Statistik Abenteuergeschichte Formular Fahrplan

1. **Globales Lesen:** Man will nur die Hauptaussagen eines Textes verstehen. Einzelheiten sind nicht wichtig.
2. **Selektives Lesen:** Man sucht in einem längeren Text nur nach den Informationen, die man gerade braucht.
3. **Detailliertes Lesen:** Man liest einen Text ganz genau und will auch Einzelheiten wissen und verstehen.



2 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Klaus Störtebeker, der „König der Meere“

a) Lesen Sie den Text global und entscheiden Sie: Welche Zusammenfassung passt besser?

„Gottes Freunde, aller Herren Feinde“ – so herrschte Klaus Störtebeker über die Nordsee. Zwischen 1390 und 1394 kaperte er im Auftrag der Städte Wismar und Rostock dänische Handelsschiffe in der Ostsee. Später machte er mit seinen Schiffen die Nordsee unsicher und raubte deutsche, englische und holländische Schiffe aus. Die Beute teilten sich die Seeräuber zu gleichen Teilen. Sie nannten sich deshalb „Likedeeler“ (Gleichteiler). 5

Wenn die Herbststürme begannen, fuhr Störtebeker mit seinen voll beladenen Schiffen in die Häfen von Emden und Marienhafen ein. Die friesischen Küstenbewohner kannten die Piraten schon und liefen ihnen freudig entgegen, denn die „Likedeeler“ brachten wertvolle Beute mit und boten sie billig an. Es gab alles, was die armen Leute sonst nicht kaufen konnten: Hamburger Bier, Gewürze, Wein und Schnaps, gesalzenes Fleisch und gesalzenen Fisch, Gold- und Silberschmuck, feine Stoffe. Wenn alle Waren verkauft waren, luden die Seeräuber zu einem großen Festessen ein. Bis tief in die Nacht brannten dann die Feuer, man aß und trank, tanzte, sang und lachte zusammen. Für die Küstenbewohner waren die Piraten gute Räuber. 10

Die Kaufleute von Amsterdam bis Hamburg aber hassten den „König der Meere“. Er störte ihren Handel und ihre Geschäfte. Deshalb dachten sich die Hamburger Handelsherren etwas aus: Sie organisierten eine große Menge Kriegsschiffe und brachen damit am 14. August 1400 in Richtung Helgoland auf. 15

Während Störtebeker davon gar nichts wusste und mit seinen Schiffen vor Helgoland auf Beute wartete, näherte sich die Kriegsflotte langsam und unbemerkt. Die Sonne ging unter und es wurde dunkel. Störtebeker schaute noch einmal aufs Meer hinaus. Weit und breit war kein Schiff in Sicht. Er wollte schon in seine Kajüte gehen, als er plötzlich Lichter entdeckte und verstand: „Die Pfeffersäcke! Alle Mann an Deck!“, brüllte er. „Gottes Freunde, aller Herren Feinde!“, schrien die „Likedeeler“, zogen ihre Schwerter und stürzten sich in den Kampf. 20



Zusammenfassung 1

Klaus Störtebeker fuhr mit seinen Segelschiffen auf der Nord- und Ostsee und verkaufte den Leuten schlechte Waren für teures Geld. Weil seine Preise so hoch waren, hassten ihn die armen und die reichen Leute an der ganzen Küste. So beschlossen sie Seeräuberschiffe loszuschicken, die gegen Störtebeker und seine Männer kämpfen sollten.

Zusammenfassung 2

Klaus Störtebeker war ein berühmter Seeräuber, der in der Nord- und Ostsee die Schiffe der Kaufleute überfiel. Die Handelsherren hassten Störtebeker, aber die armen Leute liebten ihn, denn er brachte ihnen teure Waren für wenig Geld. Schließlich beschlossen die Hamburger Kaufleute mit Kriegsschiffen gegen die Seeräuber zu kämpfen.

b) Lesen Sie selektiv: Steht das im Text?

1. Klaus Störtebeker war ein gefährlicher Seeräuber, der in der Nord- und Ostsee die Schiffe der Kaufleute überfiel. r f
2. Ungefähr 20 Jahre lang raubte er ihre Schiffe aus und verkaufte die teuren Waren für wenig Geld an die armen Leute. r f
3. Deshalb war Störtebeker bei den Armen sehr beliebt, aber die Kaufleute dachten darüber nach, wie sie dem Räuber endlich das Handwerk legen könnten. r f
4. Weil der „König der Meere“ ihre Geschäfte auf dem Seeweg störte, erklärten ihm die Hamburger Kaufleute schließlich den Krieg. r f
5. Eines Tages segelten viele Kriegsschiffe los und nahmen die Seeräuber gefangen. r f

3

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**

Schreiben und verstehen: Präteritum – besondere Verben

Infinitiv	Präteritum	Infinitiv	Präteritum
sich nennen	So <i>nannten</i> sie sich.	brennen	Die Feuer
kennen	Sie <i>kennen</i> sie schon.	sich ausdenken	Sie <i>ausdenken</i> sich etwas
mitbringen	Sie <i>brachten</i> Beute mit.	wissen	Er <i>wusste</i> nichts davon.

4

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**

Das Ende von Klaus Störtebeker

- a) Was glauben Sie: Wie endet Störtebeker? Denken Sie sich mit einem Partner oder einer Partnerin ein Ende für die Geschichte aus und vergleichen Sie dann im Kurs.
- b) Hören Sie global: Ist das Ende von Klaus Störtebeker so, wie Sie es sich ausgedacht haben?
- c) Hören Sie selektiv. Wie viele seiner Männer hat Störtebeker bei seinem Tod gerettet?

5

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**

Kennen Sie andere Geschichten von guten und bösen Räufern?

Schreiben Sie eine auf.

Ein Getränk aus Übersee

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Tee trinken

a) Welche Wirkung schreibt man dem Tee in diesen Sprichwörtern zu?

Ofwachten un Tee drinken.
(Abwarten und Tee trinken.)
Ostfriesisches Sprichwort

Man trinkt den Tee, damit man den
Lärm der Welt vergisst.
Chinesisches Sprichwort



b) Die Teezubereitung in Ostfriesland. Nummerieren Sie in der passenden Reihenfolge.

- Man trinkt den Tee in drei Schlucken: Beim ersten Schluck schmeckt man die weiche Sahne, beim zweiten Schluck den herben Tee, beim dritten Schluck den süßen Zucker.
- Zuerst wird die Kanne mit heißem Wasser ausgespült, damit sie schön warm ist. Danach gibt man pro Tasse einen Teelöffel kräftigen, schwarzen Tee hinein und noch einen Teelöffel für die Kanne extra. Dann gießt man in die Kanne so viel kochendes Wasser, dass die Blätter frei schwimmen. Der Tee muss jetzt drei bis fünf Minuten ziehen. Am besten stellt man vorher die Kanne auf ein Stövchen, so bleibt sie warm. Anschließend füllt man die Kanne mit kochendem Wasser auf.
- In Ostfriesland serviert man Tee in kleinen Porzellantassen. In jede Tasse kommt zuerst ein Stück Kandis, dann gießt man den heißen Tee darauf und gibt zum Schluss einen Löffel Sahne dazu. Es entstehen sofort kleine Sahnewölkchen. Man darf den Tee nicht mehr umrühren!

c) **Unterstreichen und notieren Sie alle Wörter aus dem Text, die eine Reihenfolge festlegen.**

zuerst,

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Welche Bedeutung hat der Tee bei Ihnen?

a) **Machen Sie Interviews im Kurs und stellen Sie dann die Ergebnisse vor.**

1. Trinken Sie viel Tee oder eher selten?
2. Zu welchen Tageszeiten?
3. Kennen Sie besondere Zubereitungsarten für Tee?
4. Welches Teegeschirr verwenden Sie?
5. Sind Ihre „Tee-Gewohnheiten“ typisch für Ihr Land / Ihre Kultur?
6. Wissen Sie, seit wann es in Ihrem Land / Ihrer Kultur üblich ist Tee zu trinken?

b) **Beschreiben Sie, wie ein landestypisches Getränk oder eine Mahlzeit zubereitet und eingenommen wird.**